

Fraktion DIE LINKE Fürstenwalde • Eisenbahnstraße 143 • 15517 Fürstenwalde

Stadt Fürstenwalde

z. Hd. Herr Jürgen Teichmann
Herr Ullrich Hengst
z.K. Frau Koch
Am Markt 3-5
15517 Fürstenwalde (Spree)

Sehr geehrte Damen und Herren, lieber Herr Teichmann, lieber Herr Hengst,

die Fraktion DIE LINKE stellt hiermit den **Antrag „Rote Tafeln: Erinnern – Erklären – Vermitteln“** den ich Sie bitte, auf der Sitzung der Stadtverordneten am 12. März 2015 zur Abstimmung zu stellen.

Antrag „Rote Tafeln: Erinnern – Erklären – Vermitteln“

Die Stadtverwaltung wird beauftragt,

- eine Bestandsaufnahme der „roten Informationstafeln“ zu erarbeiten
- in Zusammenarbeit mit dem Museum, dem Freundeskreis sowie für den Fürstenwalder Tourismus engagierten Menschen weitere Standorte vorzuschlagen.
Hierbei soll insbesondere auch die Möglichkeit geprüft werden, diese Informationstafeln für thematische (Bildungs-)Stadtspaziergänge zu nutzen.
Ebenso könnte mit Hilfe dieser Tafeln an nicht mehr existierende, ehemals stadtbildprägende Gebäude wie die Reichshallen, die Philharmonie und das Café Dondé, erinnert werden.
- bei neu aufzustellenden Tafeln auch eine Beschriftung in polnischer Sprache zu realisieren.

zur Begründung:

Die Stadt Fürstenwalde ist für Touristen interessant. Die Attraktivität kann und sollte jedoch noch gesteigert werden. Es bietet sich hierfür an, die bereits an vielen Stellen und Gebäuden vorhandenen roten Informationstafeln in eine touristische Konzeption einzubinden und auf weitere Standorte auszuweiten. Es bietet sich hierfür an, die bereits an vielen Stellen und Gebäuden vorhandenen roten Hinweistafeln auf weitere Standorte auszuweiten. Dies sollte aber nach einer Gesamtkonzeption erfolgen, die bisher nicht existiert. Aus diesem Grunde sollte zunächst eine Konzeption erarbeitet werden, in die auch die Möglichkeit thematischer (bildungs-)Stadtspaziergänge integriert wird, wie sie in vielen anderen Städten angeboten werden.
Für die Beschriftung in polnischer Sprache spricht, dass Fürstenwalde im Grenzgebiet liegt und zwei polnische Partnerstädte hat. Hinweise in polnischer Sprache sind somit geradezu ein Erfordernis guter Nachbarschaft. Auch in Frankfurt/O. sowie in der Gemeinde Steinhöfel ist die Verwendung des Polnischen auf touristischen Informationen gängig.

Mit freundlichen Grüßen,



Stephan Wende für die Fraktion DIE LINKE